

340 Jahre Iridologieliteratur erforschen, gliedern und bewerten.

Literaturrecherche von 1670 bis 2010



Thesis

zur Erlangung des Grades

Master of Science (MSc)

am

Interuniversitären Kolleg für Gesundheit und Entwicklung
Graz / Schloss Seggau (college@inter-uni.net, www.inter-uni.net)

vorgelegt von

Andreas Keinath

Graz, im Juni 2010

Andreas Keinath, Zürich

keinath@surfeu.ch

Hiermit bestätige ich, die vorliegende Arbeit selbstständig unter Nutzung keiner anderen als der angegebenen Hilfsmittel verfasst zu haben.

Graz, Juni 2010

Thesis angenommen

Im Sinne fachlich begleiteter Forschungsfreiheit müssen die in den Thesen des Interuniversitären Kolleg vertretenen Meinungen und Schlussfolgerungen sich nicht mit jenen der Betreuer/innen und Begutachter/innen decken, sondern liegen in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren.

Inhaltsverzeichnis

1. ZUSAMMENFASSUNG	3
2. EINLEITUNG	6
2.1. Ziel	6
2.2. Aktueller Wissensstand	7
2.2.1. Literatur	7
2.2.2. Geschichte der Iridologie	7
2.2.3. Anatomische Grundlagen der Iris	7
2.2.4. Grundlagen der Iridologie	8
2.2.5. Wissenschaftliche Untersuchungen	8
2.3. Forschungsfrage	9
2.4. Hypothese	9
2.5. Gegenhypothese	9
3. METHODIK	10
3.1. Internet Suchwörter, Einschlusskriterien, Suchmaschinen	11
3.2. Internet Gliederungskriterien	12
3.3. Internet Bewertungskriterien	12
3.4. Literatur Einschlusskriterien	12
3.5. Literatur Gliederungskriterien	12
3.6. Literatur Bewertungskriterien	12
3.7. Iridologiespezifische Datenbank der identifizierten Dokumente	13
3.8. Bewertung der identifizierten Dokumente gemäss definierter Bewertungskriterien	13
4. ERGEBNISSE	13
4.1. Elektronische und Handrecherche	13/14
4.2. Iridologiespezifische Datenbank	14
4.3. Bewertung	18
4.4. Chronologische Gliederung (1670 bis 2010)	19
4.5. Forschungsfrage	27
6. DISKUSSION	28
7. SCHLUSSFOLGERUNG/EMPFEHLUNG	28
DANKSAGUNG	29
LITERATURVERZEICHNIS	30

1. Zusammenfassung



www.inter-uni.net. Forschung

340 Jahre Iridologieliteratur, erforschen, gliedern, bewerten Literaturrecherche von 1670 bis 2010

Autor: Andreas Keinath

Betreuer: Prof. Dr. med. dent. Jens Türp

Ziel dieser Literararbeit ist es, die zwischen 1670 und 2010 erschienene iridologischen Lehrbücher und Zeitdokumente chronologisch zu gliedern, mit aktuellen Internetrecherchen zu ergänzen und durch Festlegung definierter Ein- und Ausschlusskriterien zu beurteilen.

82 literarische Dokumente wurden identifiziert, gegliedert und bewertet. Abbildung 1 zeigt wie sich die Literatur zusammensetzt.

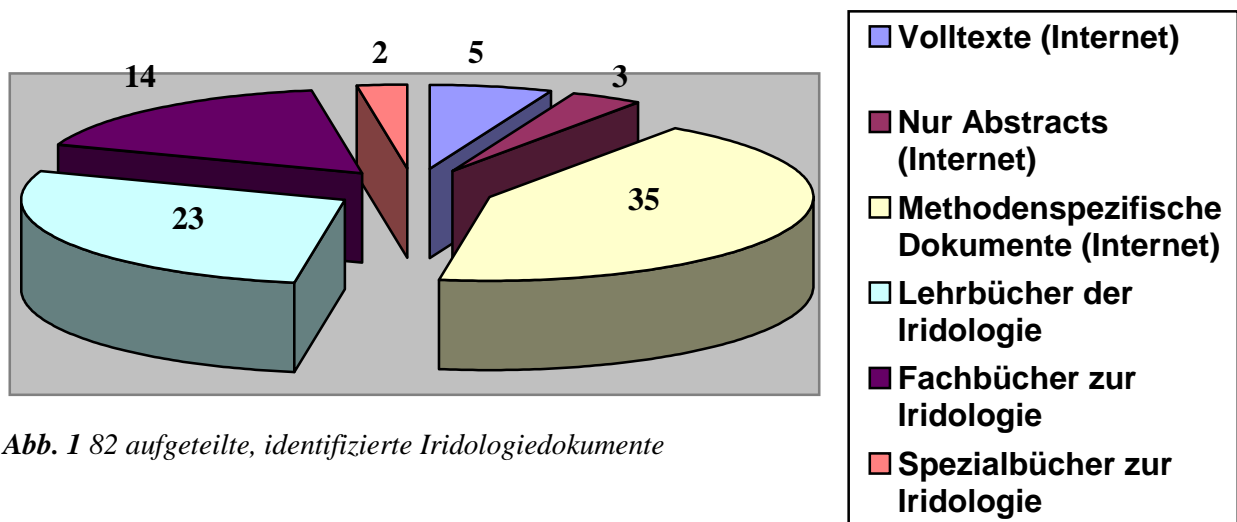


Abb. 1 82 aufgeteilte, identifizierte Iridologiedokumente

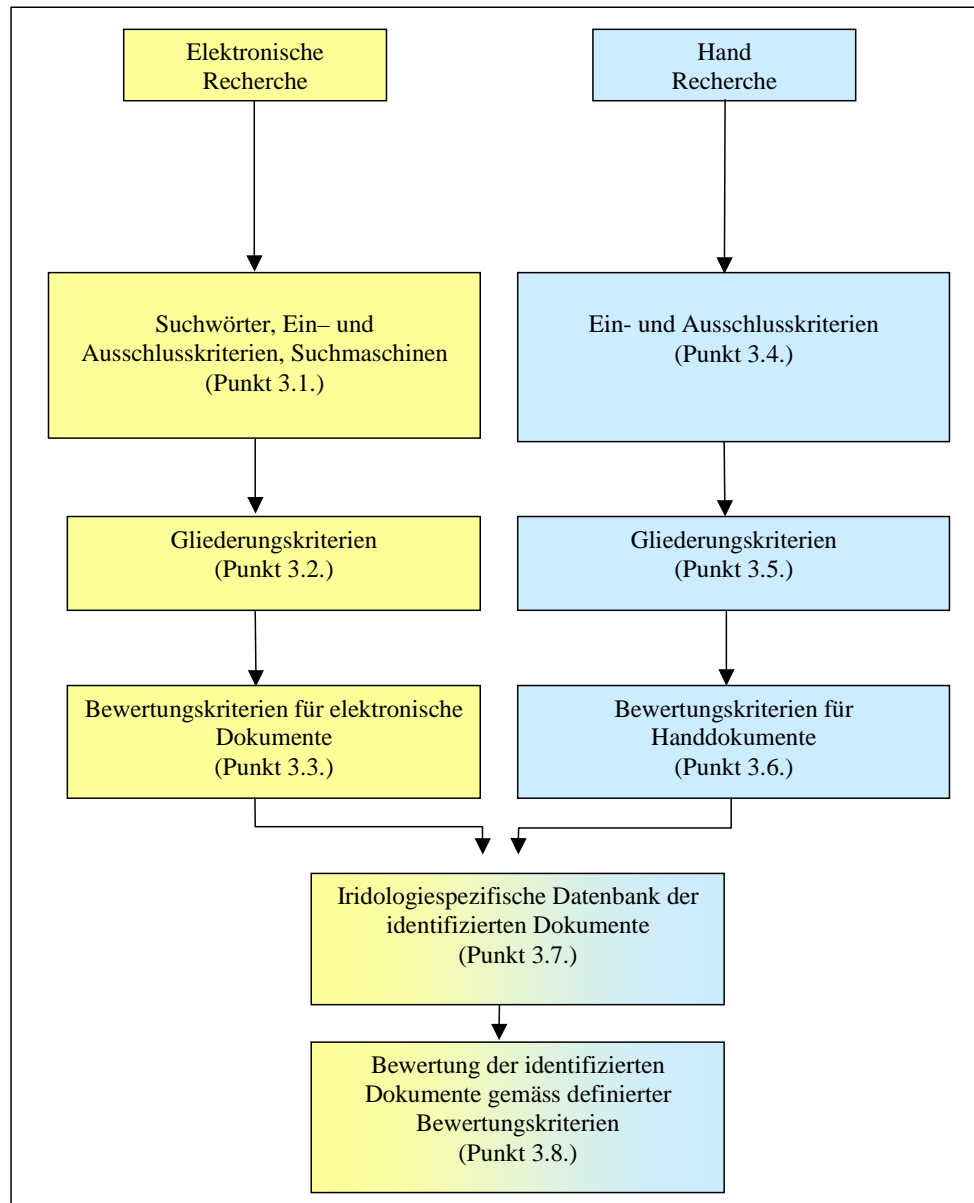
Forschungsfrage:

Gib die Gliederung und Beurteilung der Iridologieliteratur, anhand spezifischer Ein- und Ausschlusskriterien einen klaren Ansatzpunkt, der wissenschaftlich verwendet werden kann?

Methodik

Mittels festgelegter Suchkriterien und Suchwörter, definierte Ein- und Ausschlusskriterien, wurde eine systematische Literatur- und Internetrecherche durchgeführt gemäss Tabelle 1.

Tab. 1 Übersicht zum Prozess der Datensammlung, gelb elektronische-, blau manuelle Recherche



Ergebnis

6 der 82 durchgearbeiteten Dokumente enthalten neue Erkenntnisse, die zur Weiterentwicklung der Iridologie beigetragen haben und in wissenschaftlichen Studien nicht aufgegriffen wurden, aber Forschungspotential hätten.

15 Dokumente enthalten weiterführende Erkenntnisse im Sinne von Vernetzungsgedanken mit anderen Methoden oder Systemen sind aber wissenschaftlich nicht relevant.

18 Dokumente beinhalteten zusammenfassende Erkenntnisse.

Alle 43 elektronische Dokumente enthalten ergänzende Informationen. Diese geben Hinweise über das gesamte Umfeld, die iridologischen Lehr- und Ausbildungsstätten, Kongresse, Firmen, die in Verbindung mit der Iridologie und spezifische Produkte herstellen.

Die Forschungsfrage kann mit ja beantwortet werden.

Ja es gibt 6 konkrete Dokumente und Erkenntnisse, welche wissenschaftlich verwendet werden können.

Schlussfolgerung/Empfehlung

Die Daten dieser Studie zusammengefasst sind vielversprechend und enthalten Potential zur Weiterforschung zwecks möglicher Integration in die Schulmedizin. Vor allem im Bereich Hilfsdiagnose bei chronisch komplexen und schwierig zu diagnostizierenden Krankheitsbildern.

2. Einleitung

1909 musste Pastor, Emanuel Felke, im sogenannten Felkeprozess die Iridologie an 20 stationären Patienten unter Beweis stellen. Öffentlichkeit und Presse zeigten starkes Interesse. Felke, der als Laienpraktiker mit der Iridologie arbeitete, wurde der Prozesses gemacht, weil er angeblich für den Tod eines Bäckerjungen verantwortlich sein sollte, der an einer akuten Appendizitis (Blinddarmentzündung) starb. Felke wurde mit einem Verweis frei gesprochen {Salzer, 1925 #9}. Der Prozess machte die Iridologie einer breiten Öffentlichkeit bekannt.

Die Iridologie (Irisdiagnose) ist eine pseudowissenschaftliche Lehre, welche von 80% der deutschen Heilpraktiker verwendet wird {Ernst, 2000 #5}. Wissenschaftliche Studien beurteilen die Iridologie als „unbrauchbar, generell ungeeignet“ {Herber, 2008 #84}, bis hin zu „nicht sinnvoll und potentiell schädlich“ {Ernst, 2000 #5}. Dem gegenüber steht eine Studie aus Schweden mit 428 College-Studenten, die darauf hindeuten das Krypten und Furchen in der Iris genetisch bedingt sind und auf verschiedene Charaktereigenschaften hinweisen {Larsson, 2007 #3}.

Diese gegensätzliche Aussagen sind für mich ein Grund, die Iridologie genauer zu betrachten.

In der „Deutschen Zahnärztlichen Wochenschrift“ war vor über 70 Jahren über die Augendiagnose folgendes zu lesen {Hansmann, 1936 #101}:

„Für den Zahnarzt liegt insofern ein besonderes Interesse vor, als in seinem medizinischen Sonderfach zweifellos die Nachfrage nach einer Krankenuntersuchungs-Methode (auf Anhieb) gewissermassen vorliegt, sei es, dass die Erkennung gewisser Kreislaufstörungen (Novokain-Suprarenin-Injektion, Narkose) oder beispielsweise Leberschädigungen (Evipan!) wertvoll wäre“.

Bis heute ist der Ruf nach einfachen, schnellen und kostengünstigen Diagnoseverfahren noch genauso aktuell, ein Punkt der wie ich glaube, es rechtfertigt die Iridologie genauer zu beforschen und zu bewerten.

Ebenfalls zu lesen in der „Deutschen Zahnärztlichen Wochenschrift“:

„Es ist dennoch nicht zu leugnen, das die Verfechter dieser Untersuchungsmethode mitunter diagnostische Erfolge zu verzeichnen haben, die überraschen können“ {Hansmann, 1936 #101}.

Aufgrund fehlender wissenschaftlicher Nachweise wird die Methode bis heute in der Medizin nicht anerkannt. Obwohl die Iridologie 340 Jahre alt ist {Lindemann, 1992 #4} und in Google 230'000 Einträge (Stand 15.04.2010) dazu vorhanden sind.

2.1. Ziel

Das Ziel dieser Literatuarbeit ist, zwischen 1670 und 2010 erschienenen iridologischen-Lehrbücher und Zeitdokumente chronologisch zu gliedern, mit aktuellen Internetrecherchen zu ergänzen und durch Festlegung definierter Ein- und Ausschlusskriterien zu beurteilen.

2.2. Aktueller Wissensstand

2.2.1. Literatur

Es gibt keine zusammenfassende Arbeit der Iridologiegeschichte und keine chronologische Gliederung der Iridologie-Literatur. Um eine wissenschaftliche Beurteilung vorzunehmen, ist es daher notwendig, zunächst eine solche Gliederung zu erstellen.

2.2.2. Geschichte der Iridologie

Quellen sprechen von einer 3000 Jahre alten Methode, so auch in der wissenschaftlichen Arbeit von {Safadi, 2008 #8}. Gesicherte Dokumente von Philippi Meyens, erschienen 1670, abgebildet und beschrieben im Buch von {Lindemann, 1992 #4}. Als Vater der Iridologie in der heutigen Form gilt der ungarische Arzt Ignaz von Péczely (1826-1911).



Abb. 2 Bild aus der im Buch beigelegten CD von {Andrews, 2008 #26} (keine Bildnummer)

2.2.3. Anatomische Grundlagen der Iris

Die Anatomie der Iris (Regenbogenhaut) ist die „farbigste“ anatomische Struktur im menschlichen Körper. Sie entsteht als Abschnürung des Mittelhirns in der frühembryonalen Entwicklung (ca. 30. Tag) nach der ersten Zellteilung {Wehner, 2007 #75}. Wie die Genforschung zeigt wird die Entstehung der Iris durch die PAX 6 Gene gesteuert {Makoto Kobayashi, 2001 #64}. Die Iris imponiert als radiär und zirkulär verlaufende Bindegewebe- und Muskelfaserscheibe, die mit einer Melaninpigmentschicht hinterlegt ist und je nach Grad der Pigmentierung die Augenfarben blau, braun oder gemischt auch grün erzeugt. Aufgelagerte Pigmente ergeben weitere Farbvarianten {Pierluigi, 2006 #95}. Der Muskelfaserringe (Iris), gesteuert durch das sympathische und parasympathische Nervensystem, innerviert durch 6 der 12 Hirnnerven und von Blutgefäßen durchzogen, schwimmt vor der Linse und hinter der Hornhaut in Kammerwasser und reguliert wie eine Blende den Lichteinfall. {Rauber/Kopsch, 1987 #93}.

2.2.4. Grundlagen der Iridologie

Iridologische Beobachtungen beschreiben Zeichen in Verbindung mit Struktur- und Farbphänomenen. Pigmente, Lakunen, Krypten, etc. werden mit Organreaktionen in Zusammenhang gebracht. Diese Veränderungen betreffen fokale-, sektoral- und zirkuläre Stellen in der Iris, aber auch das Augenumfeld, wie Sklera und Gefässe. Durch ein Mikroskop mit 3- bis 40facher Vergrößerung betrachtet der Iridologe in der Praxis die Phänomene im Auge und erhält dadurch verschiedenste Hinweise. Bei Kindern und älteren Menschen, welche nicht vor das Mikroskop platziert werden können, wird eine Lupe mit Lichtquelle verwendet {Müller-Mackert, 2006 #28}.

2.2.5. Wissenschaftliche Untersuchungen

Seit 1900 wurden verschiedene klinische Studien durchgeführt, die sich mit dem Thema Iridologie befassten {Safadi, 2008 #8}. Mit einer Ausnahme, basieren alle auf einer organotropen Sichtweise, d. h. die Betrachtung stützt sich hauptsächlich auf eine der vielen Topographiekarten, welche die Organe und ihre Lokalisation aufzeigen und ihren Ursprung in der „Eulengeschichte“ hat.

Eulengeschichte: Der Begründer der Iridologie, Ignaz von Péczely, beobachtete durch einen Beinbruch bei einer Eule. eine Blutung in der Iris, welche nach Abheilung der Verletzung als dunkles Zeichen weiterhin bestand {Lindemann, 1992 #4}. Um solche Zeichen zu lokalisieren teilte Ignaz die Iris in Zeitsektoren ein, das erwähnte Zeichen zeigte sich im Sektor 18 Uhr. Bei der weiteren Beforschung durch Iridologen entstand so eine Organkarte, welche die verschiedenen Organe verschiedenen Sektoren zuschrieb (Abb. 3). Iridologen gehen davon aus, dass bei einer Erkrankung eines Organs sich dies im Auge an der entsprechenden Stelle der Organkarte zeigen muss. Bestätigt hat sich dies in der Volhard/Vida/Deck Studie. (s. u.), welche wissenschaftlich nicht anerkannt wurde.

Larsson, Pedersen und Stattin hatten in ihrer Studie einen phänomenologischen Ansatz, nämlich dass bestimmte Zeichen wie Krypten, Pigmente und Furchen, Hinweise auf Charaktereigenschaften geben. {Larsson, 2007 #3}

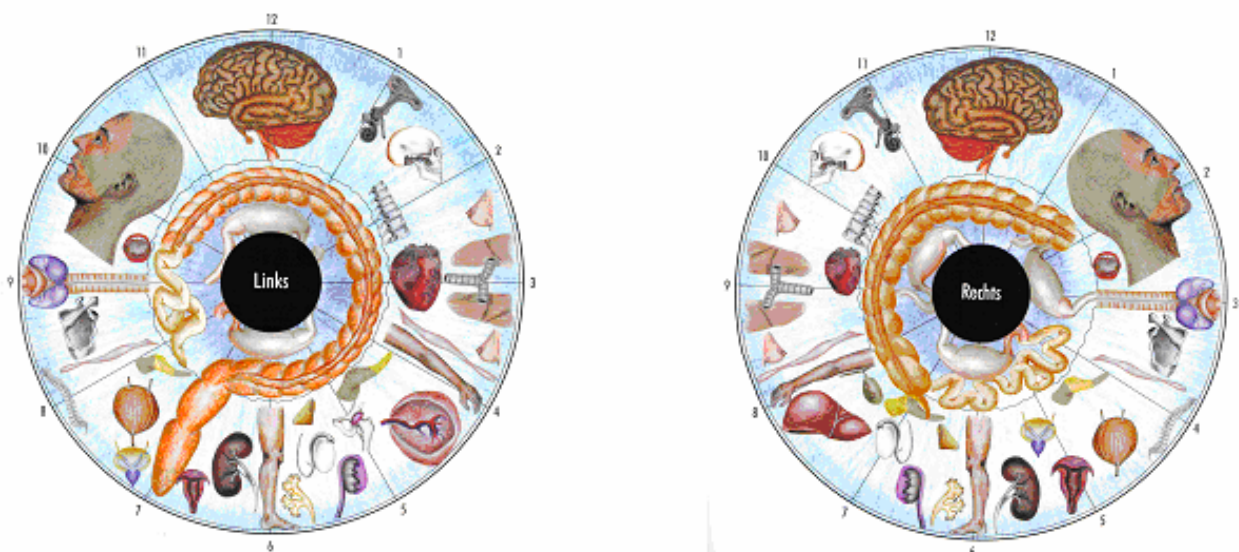


Abb. 3 Grosse Werbe- und Topographiekarte der Firma Pascoe

Eine umfangreiche 4 jährige klinische Studie (1950-1954) von Dr. med. E. Volhard, Dr. med. F. Vida und Heilpraktiker J. Deck an 640 iridologisch und klinisch dokumentierten Fällen ergab 74,4% positiv verwertbare diagnostische Hinweise bei Organerkrankungen. Sie verglichen die Zeichensetzung in der Iris mit klinischen Befunden, Röntgenbildern und Sektionsbefunden. Die Studie wurde aber nicht anerkannt, weil eine Kontrollgruppe fehlte {www.de.wikipedia.org/wiki/Iridologie, 17.11.2009 #74}.

[1]

2.3. Forschungsfrage

Gib die Gliederung und Beurteilung der Iridologieliteratur, anhand spezifischer Ein- und Ausschlusskriterien einen klaren Ansatzpunkt, der wissenschaftlich verwendet werden kann?

2.4. Hypothese

In dem Untersuchungszeitraum sind in der Iridologieliteratur keine wesentlichen Weiterentwicklungen (Veränderungen) zu erkennen.

2.5. Gegenhypothese

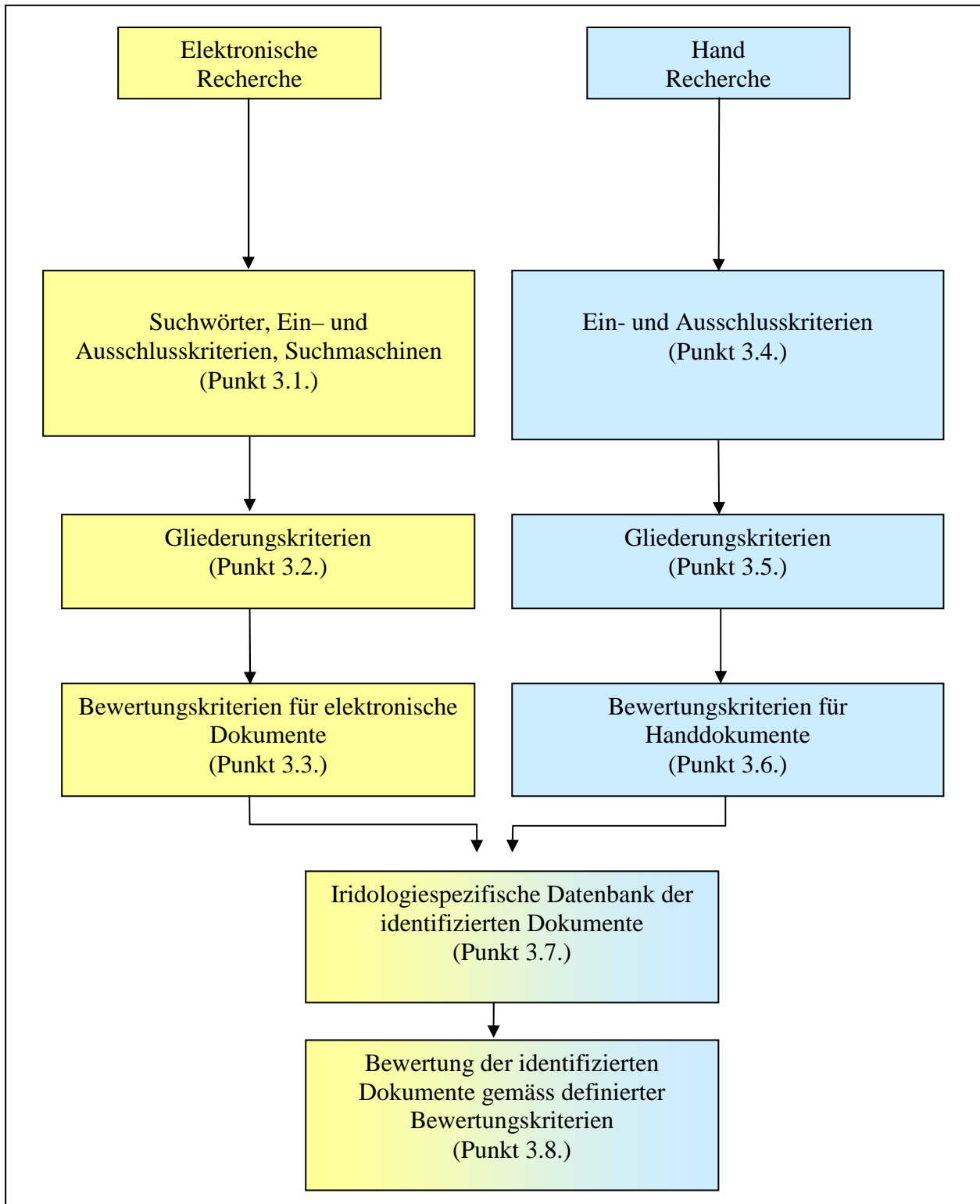
In dem Untersuchungszeitraum sind in der Iridologieliteratur wesentliche Weiterentwicklungen (Veränderungen) zu erkennen.

[1] Es ist mir bewusst, dass Wikipedia als Quellenangabe in wissenschaftlichen Arbeiten heikel ist. Da diese Literaturarbeit in den Bereich der Grundlagenforschung geht und ich feststellte, dass in den von mir recherchierten, wissenschaftlichen Studien z. B. Quellenangaben falsch, abgeschrieben wurden, benötige ich sämtliche Informationen um eine qualitative Arbeit zu erhalten.

3. Methodik

Mittels festgelegter Suchkriterien und Suchwörter, definierte Ein- und Ausschlusskriterien, wurde eine systematische Literatur- und Internetrecherche durchgeführt (Tab. 2).

Tab. 2 Übersicht zum Prozess der Datensammlung, gelb elektronische-, blau manuelle Recherche



3.1. Internet Suchwörter, Einschlusskriterien, Suchmaschinen

Suchwörter: Iridologie
 Iridologie Studie
 Iridologie Studien aktuell
 Iridologie aktuelle Studien
 Pax 6

Einschlusskriterium: Bei der Eingabe der Suchwörter ist die Reihenfolge einzuhalten, dadurch wird die Trefferzahl auf die wichtigsten Dokumente reduziert (Tab. 3). Die Daten müssen mit der Iris im medizinisch/funktionalen Sinne im Zusammenhang stehen.

Suchmaschinen: www.scholar.google.com
 www.medpilot.de
 www.springer.de
 www.pubmed.gov
 www.thecochranelibrary.com
 www.zvab.com
 www.ncbi.nlm.nih.gov

Tab .3 Recherchestrategie in den Suchmaschinen Google Scholar, Medpilot, Springer, Pubmed

Suchmaschinen	Suchbegriff
www.scholar.google.com	<i>Iridologie</i>
	<i>Iridologie Studien</i>
	<i>Iridologie Studien aktuell</i>
	<i>Iridologie aktuelle Studien</i>
	<i>Pax 6</i>
www.medpilot.de	<i>Iridologie</i>
	<i>Iridologie Studien</i>
	<i>Iridologie Studien aktuell</i>
	<i>Iridologie aktuelle Studien</i>
	<i>Pax 6</i>
www.springer.de	<i>Iridologie</i>
	<i>Iridologie Studien</i>
	<i>Iridologie Studien aktuell</i>
	<i>Iridologie aktuelle Studien</i>
	<i>Pax 6</i>
www.pubmed.gov	<i>Iridologie</i>
	<i>Iridologie Studien</i>
	<i>Iridologie Studien aktuell</i>
	<i>Iridologie aktuelle Studien</i>
	<i>Pax 6</i>

3.2. Internet Gliederungskriterien

Zunächst werden Daten mit hoher Evidenz aufgeführt, (Volltexte von wissenschaftlichen Arbeiten) dann Abstracts, weiter Iridologie-Artikel und zuletzt die Artikel, die mit der Iris im Zusammenhang stehen.

Iridologie Studien	Volltext Abstracts
Iridologie	Iridologie-Artikel
Extras	Medizingeschichte Historik Embryologie Evolution Genetik

3.3. Internet Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für die Internetrecherche werden mit IB1 und IB2 bezeichnet:

- IB 1** Der Inhalt der recherchierten Internetdaten hatte ergänzende Informationen zu den iridologischen Lehrbüchern.
- IB 2** Der Inhalt der recherchierten Internetdaten hat *keine* ergänzende Informationen zu den iridologischen Lehrbüchern.

3.4. Literatur Einschlusskriterien

Als Einschlusskriterium gilt der Begriff Iridologie und die Iris im anatomisch-funktionalen Sinne. Die Bücher stammen aus eigenem Archiv, Bibliotheken oder wurden dazugekauft.

3.5. Literatur Gliederungskriterien

Zunächst werden Iridologiebücher mit Lehrcharakter aufgeführt, dann Zeitdokumente und phänomenologische Werke, gefolgt von Büchern, welche im wissenschaftlichen Zusammenhang mit der Iris stehen (Embryologie, Anatomie, Evolution, etc.).

Chronologische Gliederung

Die iridologischen Werke werden anschliessend chronologisch gegliedert.

3.6. Literatur Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für die Literaturrecherche werden mit LB1, LB2 und LB3 bezeichnet:

- LB 1** Es werden *neue* Erkenntnisse beschrieben, die Pioniercharakter aufweisen und so noch nirgends zu finden sind.
- LB 2** Es werden *weiterführende* Erkenntnisse beschrieben, die auf frühere Autoren zurück gehen.
- LB 3** Literatur, die *als Zusammenfassung* oder in *Kurzform* geschrieben wurde.

3.7. Iridologiespezifische Datenbank der identifizierten Dokumente

Die durch Punkt 3.1./3.2. und 3.4./3.5. erhaltenen Literaturdokumente, werden fortlaufend nummeriert und ergeben so die iridologiespezifische Datenbank.

3.8. Bewertung der identifizierten Dokumente gemäss definierter Bewertungskriterien

Die iridologiespezifische Datenbank wird durch die festgelegten Bewertungskriterien in Punkt 3.3. und 3.6. beurteilt und führt zum Ergebnis.

4. Ergebnisse

Die Resultate werden gemäss Tabelle 4 präsentiert.

Tab. 4 Übersichtstabelle Ergebnisse

(Punkt 4.1.)	(Punkt 4.2.)	(Punkt 4.3.)	(Punkt 4.4.)
<p>Ergebnis Elektronische Recherche</p> <p>Entsprechend der Suchkriterien (Punkt 3.1.)</p> <p>Ergebnis Handrecherche</p> <p>Entsprechend der Einschlusskriterien (Punkt 3.4.)</p>	<p>Ergebnis Iridologie spezifische Datenbank</p> <p>Gemäss den Gliederungskriterien, (Punkt 3.2. und 3.5.)</p>	<p>Ergebnis Bewertung</p> <p>Der Literaturinhalt wird mittels Bewertungskriterien (Punkt 3.3. und 3.6.) beurteilt.</p>	<p>Ergebnis chronologische Gliederung</p> <p>Von 1670 bis 2010</p>

4.1. Elektronische Recherche

43 relevante Quellen wurden identifiziert (Tab. 5).

Tab. 5 Ergebnis elektronische Recherche:

Suchmaschinen	Suchbegriff	Treffer	Relevante Treffer	Total Treffer
www.scholar.google.com	<i>Iridologie</i>	95	2	2
	<i>Iridologie Studien</i>	13	2	2
	<i>Iridologie Studien aktuell</i>	8	2	2
	<i>Iridologie aktuelle Studien</i>	6	2	2

	PAX 6	88'800	1	3
www.medpilot.de	Iridologie	3237	5	3
	Iridologie Studien	946	5	3
	Iridologie Studien aktuell	155	5	3
	Iridologie aktuelle Studien	155	5	3
www.springer.de	PAX 6	237	0	3
	Iridologie	2	2	5
	Iridologie Studien	0	0	5
	Iridologie Studien aktuell	0	0	5
	Iridologie aktuelle Studien	0	0	5
www.pubmed.gov	PAX 6	0	0	5
	Iridologie	37	3	8
	Iridologie Studien	0	0	8
	Iridologie Studien aktuell	0	0	8
www.google.ch	Iridologie	0	0	8
	Iridologie	230'000	35	43
	Iridologie Studien	2'260	35	43
	Iridologie Studien aktuell	11'800	35	43
Ergebnis Total	Iridologie	2'500	35	43
				43

Handrecherche

39 relevante Bücher wurden Mittels Handrecherche identifiziert.

4.2. Iridologiespezifische Datenbank

Die identifizierten Dokumente werden in Tabelle 6 und 7 gegliedert aufgeführt.

Tab.6 Iridologie spezifische Datenbank (Elektronische Recherche)

Nummer	Volltext
1.	Munstedt K, El-Safadi S, Bruck F, Zygmunt M, Hackethal A, Tinneberg HR: <i>Can iridology detect susceptibility to cancer? A prospective case-controlled study.</i> J Altern Complement Med. 2005 Jun;11(3):515-9. PMID 15992238
2.	Knipschild P: <i>Looking for gall bladder disease in the patient's iris.</i> BMJ. 1988 Dec 17;297(6663):1578-81. PMID 3147081
3.	Larsson M, Pedersen N.L, Stattin H: <i>Associations between iris characteristics and personality in adulthood,</i> Elsevier, 2007 Feb, BP, 75 165-175, PMID 17343974
4.	Ernst E: <i>Iridology: not useful and potentially harmful,</i> Arch Ophthalmol. 2000 Jan;118(1):120-1. PMID 10636425
5.	Makoto Kobayashi, K. N., Takafumi Suzuki and Masayuki Yamamoto. (2001). "The Homeobox Protein Six3 Interacts with the Groucho Corepressor and Acts as a Transcriptional Repressor in Eye and Forbrain Formation."
	Abstracts
6.	Norn M. <i>Analysis of Iris history and future,</i> Dan Medicinhist årbog. 2003 103-17. PMID 14765528 (Dänisch)
7.	Worrall RS: <i>Pseudoscience - a critical look at iridology.</i> J Am Optom Assoc. 1984 Oct;55(10):735-9. PMID 6491119

8.	Simon A, Worthen DM, Mitas JA 2nd: <i>An evaluation of iridology</i> . JAMA. 1979 Sep 28;242(13):1385-9. PMID 480560
	Artikel
9.	www.uslarer-kreis.de/Newsdetails.1232.0.html, 17.11.2009 #48
10.	www.truw.de/pages/ueberuns.html, 17.11.2009 #35
11.	www.pascoe-global.com/sites/content/.....html, 17.11.2009 #43
12.	www.johnandrewsiridology.net/jaclinic.htm, 17.11.2009 #86
13.	www.naturheilpraxis-dortmund.de/irisdiagnose/index.php, 22.01.2010 #52
14.	www.madaus.de/Pastor-Emanuel-Felke.1233.0.html, 17.11.2009 #41
15.	www.madaus.de/Magdalene-Madaus.1239.0.html, 17.11.2009 #45
16.	www.madaus.de/Gebrueder-Madaus.1237.0.html, 17.11.2009 #40
17.	www.ganzheitlicheheilpraxis.de/oben-iris-htm, 22.01.2010 #53
18.	www.felke-institut.de/irisdiagnose_buecher.phtml, 21.12.2009 #33
19.	www.de.wikipedia.org/wiki/Jachim_Broy, 21.12.2009 #39
20.	www.de.wikipedia.org/wiki/Heilpraktiker, 21.12.2009 #37
21.	www.ausbildung-zum-heilpraktiker.de/kollegium/josefangerer.php, 17.11.2009 #34
22.	www.augentagesklinik.com/de/informationen/patienten/irisdiagnostik.php, 17.11.2009 #50
23.	www.arcor.de/content/liebe_lifestyle/gesundheit/heilmethoden..., 22.01.2010 #54
24.	www.de.wikipedia.org/wiki/Iridologie, 17.11.2009 #74
25.	www.portal.d-nb.de/opac.htm, 21.12.2009 #38
26.	www.hypnoseberlin.de/Augendiagnose_Buchempfehlung.html, 22.01.2010 #51
27.	www.de.wikipedia.org/wiki/Franz_Volhard, 21.12.2009 #44
28.	www.carl-huter.ch/e-learning/, 16.03.2010 #83
29.	www.americancollegeofiridology.org/index-5.html, 04.03.2010 #85
	Medizingeschichte/Historik
30.	www.de.wikipedia.org/wiki/Medizingeschichte, 17.11.2009 #58
31.	www.de.wikipedia.org/wiki/Medizin, 17.11.2009 #59
32.	www.de.wikipedia.org/wiki/Hippokrates, 24.11.2009 #61
33.	www.madaus.de/Paracelsus.1240.0.html, 17.11.2009 #57
34.	www.de.wikipedia.org/wiki/Aristoteles, 24.11.2009 #60
35.	www.de.wikipedia.org/wiki/Auge_der_Vorsehung, 10.01.2010 #56
36.	www.de.wikipedia.org/wiki/Tutanhamun, 04.02.2010 #82
37.	www.de.wikipedia.org/wiki/Kyklop, 28.02.2010 #73
	Embryologie/Evolution/Genetik
38.	www.embryology.ch/genericpages/moduleembryode.html, 30.01.2008 #80
39.	www.wikipedia.org/wiki/Evolutionary_developmental_biology, 06.10.2009 #63
40.	www.de.wikipedia.org/wiki/Pax-Gen, 06.10.2010 #65
41.	www.de.wikipedia.org/wiki/Homeobox, 06.10.2009 #67
42.	www.de.wikipedia.org/wiki/Gen, 08.10.2009 #66
43.	www.geo.de/GEO/natur/3279.html, 22.01.2010 #104

Tab. 7 Iridologie spezifische Datenbank (Handrecherche)

Lehrbücher	
44.	Lindemann, G. (1992). <u>Augendiagnostik, Lehrbuch, Befunderhebung aus dem Auge</u> , Pflaum Verlag München. ISBN 3-7905-0646-X
45.	Madaus, M. (1926). <u>Lehrbuch über Irisdiagnose</u> , Verlag von P. Rohrmoser, Bonn a. Rh.
46.	Thiel, P. J. (1929). <u>Die Augendiagnose, grosse historisch-kritische Ausgabe</u> , Verlag von Krüger&Co. Leipzig.
47.	Schmidt, H. W. (1994). <u>Lehrbuch der Iridologie</u> . Saarbrücken, Eigenverlag.
48.	Jürgen Rehwinkel, S. W. (2005). <u>Augendiagnose, Iris-Konstitution, Iris-Struktur, Iris-Pigmente</u> . Köln, Gottlob Volkhardtsche Druckerei, Amorbach. ISBN 3-920060-08-3
Bildband	
49.	Willi Hauser, J. K., Rudolf Stolz (2000). <u>Iridologie 1, Information aus Struktur und Farbe</u> . Heimsheim, Druck- und Medienzentrums Gerllingen GmbH, ISBN 3-933422-03-5
Zeitdokumente	
50.	Schumann, E. (1961). <u>Augendiagnose</u> , Hermann Bauer Verlag, Freiburg I.B.R.
51.	Schlegel, E. (1924). <u>Die Augendiagnose des Dr. Ignaz von Péczely</u> . Tübingen, Verlag von Krüger & Co Leipzig
52.	Kronenberger, B. (1931). <u>Die Iris-Diagnostik</u> . Kahl a. Main, Selbst-Verlag.
53.	Bose, N. (1993). <u>Die Kunst der Irisdiagnose, Das Auge als Spiegel von Krankheit und Gesundheit</u> , Scherz Verlag, Bern, München, Wien, ISBN 3-502-67080-3
54.	Hense, H. (1924). <u>Heilsystem "Truw"</u> . Crefeld, Eigenverlag.
Kritische Ausgabe	
55.	Salzer, P. D. F. (1925). <u>Augendiagnose und Okkultismus</u> . München, J. Couvreur Verlag, Den Haag, Holland.
Phänomenologie	
56.	Angerer, J. (1981). <u>Ophthalmotrope Phänomenologie, das Iris-System</u> , Tibor Marcell Verlag, München, ISBN 3-88015-067-2
57.	Markgraf, D. m. A. (1991). <u>Die genetischen Informationen in der visuellen Diagnostik</u> , Band 6, Kopf-Hals, Bad Lauterberg, Energetik-Verlag GmbH, Sulzbach/Taunus. ISBN 3-925806-15-6(Angerer 1981; Markgraf 1993)
58.	Markgraf, D. m. A. (1992). <u>Die genetischen Informationen in der visuellen Diagnostik</u> , Band 7, Herz, Bad Lauterberg, Energetik-Verlag GmbH, Sulzbach/Taunus. ISBN 3-925806-16-4
59.	Markgraf, D. m. A. (1993). <u>Die genetischen Informationen in der visuellen Diagnostik</u> , Band 8, Lunge, Bad Lauterberg, Energetik-Verlag GmbH, Sulzbach/Taunus. ISBN 3-925806-17-2
60.	Andrews, J. (2005). <u>Endocrinology&Iridology</u> , Corona Books, Hull, ISBN 1-903358-06-9
61.	Andrews, J. (2008). <u>Iris&Pupillary sings, Modern Iridology</u> , Corona Books, UK, ISBN 1-903358-07-9
62.	H.F.Herget, H. W. S. (1994). <u>Grundsätzliches zu Zeichen und Pigmenten in der Iris und deren physiologische Zusammenhänge</u>
Konstitution	
63.	Broy, J. (1992). <u>Die Konstitution, Humorale Diagnostik und Therapie</u> . München, Klaus Foitzick Verlag, München, ISBN 3-88015-0613

	Esoterik
64.	Jeremiah Weser, C. W. Deine Augen: Das Tor zur Seele, das Handbuch zur spirituellen Irisdiagnose, Goldmann Verlag, München, ISBN 3-442-12083-7
	Iridologie Gesundheit
65.	Müller-Mackert, D. m. I. (2006). <u>Irisdiagnose, Was die Augen über Ihren Gesundheitszustand sagen.</u> , Heinrich Hugendubel Verlag, ISBN 3-7205-2716-6
66.	Jackson-Main, P. (2005). <u>Praktische Irisdiagnose</u> , Oesch Verlag, AG, Zürich. ISBN 3-0350-1506-6
	Ophthalmologie
67.	Günter K. Kriegelstein, C. P. J.-C., Maria Severin (1999). <u>Atlas der Augenheilkunde</u> . Köln, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, New York, ISBN 3-540-64001-0
68.	E. Engelking, W. L. (1968). Grundriss der Augenheilkunde. Würzburg, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New Yo(Günter K. Kriegelstein 1999)rk: 252, Library of Congress Catalog Card Number 68-30901
69.	Axenfeld, T. (1972). <u>Lehrbuch und Atlas der Augenheilkunde</u> , Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, ISBN 3-437-00112-4
70.	Wissenschaftliche Beiträge, H. K.-E. K. u. M. T. (1972). <u>Augenheilkunde in Forschung und Praxis</u> . Wittenberg, Martin-Luther-Universität, Halle Wittenberg.
	Evolution
71.	Rüdiger Wehner, W. G. (2007). <u>Zoologie</u> . Schweiz, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart, ISBN 978-3-13-367424-9
	Auge spezial
72.	Ings, S. (2008). <u>Das Auge Meisterstück der Evolution</u> . London, Hoffmann und Campe, Hamburg ISBN 978-3-455-50072-1
	Anatomie/Physiologie/Pathologie
73.	Gotthard Schettler, H. G. (1998). <u>Innere Medizin, Verstehen, Lernen, Anwenden</u> , Georg Thieme Verlag Stuttgart - New York, ISBN 3-13-552209-1
74.	Edinger, L. (2007). Einführung in die Lehre vom Bau und den Verrichtungen des Nervensystems, VDM Verlag Dr. Müller, ISBN 978-3-8364-1291-9
75.	Richter, I. (1993). <u>Lehrbuch für Heilpraktiker</u> , Urban & Schwarzenberg, ISBN 3-541-13162-4
76.	Richter, I. (1994). <u>Atlas für Heilpraktiker</u> , Urban & Schwarzenberg, ISBN 3-541-17171-5
77.	Faller, A. (1988). <u>Der Körper des Menschen</u> , Georg Thieme Verlag, ISBN 3-13-329711-2
78.	Stefan Silbernagl, A. D. (1991). <u>Taschenatlas der Physiologie</u> , Georg Thieme Verlag, ISBN 3-13-567704-0
79.	Rauber/Kopsch (1987). <u>Anatomie des Menschen, Band 3, Nervensystem / Sinnesorgane</u> , Georg Thieme Verlag, ISBN 3-13-503501-8
80.	Krieger, S. (1998). <u>Pathologie-Lehrbuch für Heilpraktiker</u> , Sonntag Verlag, Stuttgart, ISBN 3-87758-141-2
81.	Diano, P. (2006). <u>Atlas der Körper Welt</u> , Frederking & Thaler Verlag GmbH München, ISBN 3-89405-671-1
82.	Rauber/Kopsch (1988). <u>Anatomie des Menschen, Band 4. Topographie der Organsysteme, Systematik der peripheren Leitungsbahnen</u> , Georg Thieme Verlag Stuttgart, ISBN 3-13-503601-4

4.3. Bewertung

Tabelle 8 zeigt die Bewertung der gesamten 82 Dokumente unterteilt in Teil 1 (Internetbewertung, IB) und Teil 2 (Literaturbewertung, LB). Die Einstufung erfolgt mit einer (X) Bezeichnung.

Tab. 8 Resultate der Bewertung

Teil 1			Teil 2			
Nr.	IB 1	IB 2	Nr.	LB 1	LB 2	LB 3
1.	X		44.		X	
2.	X		45.	X		
3.	X		46.	X		
4.	X		47.		X	
5.	X		48.		X	
6.	X		49.	X		
7.	X		50.		X	
8.	X		51.		X	
9.	X		52.		X	
10.	X		53.			X
11.	X		54.		X	
12.	X		55.		X	
13.	X		56.	X		
14.	X		57.		X	
15.	X		58.		X	
16.	X		59.		X	
17.	X		60.	X		
18.	X		61.		X	
19.	X		62.			X
20.	X		63.	X		
21.	X		64.			X
22.	X		65.			X
23.	X		66.			X
24.	X		67.			X
25.	X		68.			X
26.	X		69.			X
27.	X		70.			X
28.	X		71.		X	
29.	X		72.		X	
30.	X		73.			X
31.	X		74.		X	
32.	X		75.			X
33.	X		76.			X
34.	X		77.			X
35.	X		78-			X
36.	X		79.			X
37.	X		80.			X
38.	X		81.			X
39.	X		82.			X
40.	X					
41.	X					
42.	X					
43.	X					

6 der 82 durchgearbeiteten Dokumente enthalten neue Erkenntnisse, die zur Weiterentwicklung der Iridologie beigetragen haben und in wissenschaftlichen Studien nicht aufgegriffen wurden, aber Forschungspotential hätten.

15 Dokumente enthalten weiterführende Erkenntnisse im Sinne von Vernetzungsgedanken mit anderen Methoden oder Systemen sind aber wissenschaftlich nicht relevant.

18 Dokumente beinhalteten zusammenfassende Erkenntnisse.

Alle 43 elektronische Dokumente enthalten ergänzende Informationen. Diese geben Hinweise über das gesamte Umfeld, die iridologischen Lehr- und Ausbildungsstätten, Kongresse, Firmen, die in Verbindung mit der Iridologie und spezifische Produkte herstellen.

4.4. Chronologische Gliederung (1670 bis 2010)

1670 Philippi Meyens (Dresden)

Das erste Buch, mit dem Titel „Chiromantia Medica“, in dem Organeinteilungen in der Iris nach Körperregionen beschrieben sind. Abgebildet in {Lindemann, 1992 #4}

1695 Siegmund Eltzholtz (Nürnberg)

Schrieb eine Arbeit mit dem Titel: „De oculo et signo“ {Lindemann, 1992 #4}

1724 Chen Lung (China)

Ein chinesischer Kaiser beschrieb sehr genaue Zeichen im Auge und ihre Bedeutung. {Lindemann, 1992 #4}

1763 – 1821 Georg Joseph Beer (Wien)

Augenarzt und Inhaber des ersten Lehrstuhls in Augenheilkunde, schrieb in seinem ophthalmologischen Buch: „Abhandlung über die Krankheiten des Auges“. Zitat: „Alles was auf den Organismus eines Individuums einwirkt, kann nicht ohne Einwirkung auf das Auge bleiben und umgekehrt.“ {www.uslarer-kreis.de/Newsdetails.1232.0.html, 2009 #48}

1786 Christian Haertels (Deutschland)

Verwendete für seine Dissertation ebenfalls den Titel: „De oculo et signo“, wie S. Eltzholtz. {Lindemann, 1992 #4}

1838 Ignaz von Péczely „Eulengeschichte“ (Ungarn)

Kurzfassung: Der Junge brach einer Eule das Bein, worauf sich das Auge mit Blut füllte und nach der Abheilung ein dunkler Punkt blieb. Im Verlauf der Erzählungen wurde später daraus ein schwarzer Strich. Dieser konnte in Beobachtungen nie bestätigt werden. {Lindemann, 1992 #4}

1871 Ignaz von Péczely (Ungarn)

Hielt einen Vortrag in Budapest vor der Ärzteschaft über die Erkenntnisse der Zeichen aus dem Auge. (Geb.1826 Ungarn bis † 1911) {Lindemann, 1992 #4}

1880 Ignaz von Péczely (Ungarn)

Veröffentlichte sein Büchlein „Entdeckungen auf dem Gebiet der Natur- und der Heilkunde“, „Chronische Krankheiten“ und „Anleitung zur Diagnose aus dem Auge“. {Lindemann, 1992 #4}

1885 Stiegele (Deutschland)

War in Budapest bei Ignaz Praktikant, Schlegel ebenfalls, 1886,1888,1889. Beide verbreiteten gemeinsam die Iridologie als erste in Deutschland. {Schlegel, 1924 #11}

1887 Ignaz von Péczely (Ungarn)

Veröffentlichte die Zeitschrift „Iris“, welche nach 2 Nummern bereits nicht mehr erschien. (44 Seiten und einige Holzschnitte)

Ebenfalls kam 1887 in Stuttgart eine Zeitschrift heraus, „Hahnemannia“, 40 Seiten Text und eine einfache Iristafel. {Schlegel, 1924 #11}

1887 Emil Schlegel (Deutschland)

Veröffentlichte sein Büchlein: „Die Augendiagnose des Dr. I. v. P. von Emil Schlegel, Arzt und Augenarzt in Tübingen“. {Schlegel, 1924 #11}

1893 Nils Liljequist (England)

Ein schwedischer Pfarrer, veröffentlichte ein 284-seitiges Buch. Titel war: „Om Oegondiagnose“, Untertitel „efter Dr. Ignaz von Péczely“. Entdeckte die chromatischen Veränderungen der Iris. {Lindemann, 1992 #4}

1897 erscheint eine erweiterte Auflage in Deutsch: „Die Diagnose aus dem Auge“. {Schlegel, 1924 #11}

1901 Peter Johannes Thiel (Deutschland)

Veröffentlichte: „Krankheitsbefund aus dem Auge“ {Thiel, 1929 #17}

1904 Edward Laue (Österreich/USA)

Veröffentlichte: „Irodology the diagnosis from the eys“. {Schumann, 1961 #16}

1907 Andreas Müller (Deutschland)

Veröffentlichte: „ Die Augendiagnose bearbeitet nach Pastor Felkes Grundsätzen“. {Schlegel, 1924 #11}

1907 Heinrich Hense (Deutschland)

Gründete 1907 die Firma Truw. H. Hense, pharmazeutische Fabrik (Hülse bei Krefeld Niederrhein). Wurde später in „Thorraduranumwerke H. Hense“ und schliesslich (1966) in „TRUW-Arzneimittel Hense AG“ umbenannt. Die Firma existiert heute noch. {Hense, 1911 #100}, {www.truw.de/pages/ueberuns.html, 17.11.2009 #35}

1908 Dr. F. W. Collins and associated editors (USA)

Veröffentlichte: „Disease Diagnosed by Observation of the Eye“. Für 5 Dollar Aufpreis war eine grosse, iridologische Karte für den Wandbehang zu erhalten {Schlegel, 1924 #11}

1909 Felke Prozess (Deutschland)

Emanuel Felke, Pastor und Laienheiler. Entwickelte Lehmkuren, Luftbäder, Sauna, Heilfasten und physikalische Anwendungen. Verbreitete die Augendiagnose in Deutschland durch seinen Prozess. (E. Felke, Geb. 07.02.1856 Kläden bei Standal, † 16.08.1926, Bad Sondernheim) {www.madaus.de/Pastor-Emanuel-Felke.1233.0.html, 17.11.2009 #41}

1916 Dr. Anderschous (England)

Veröffentlichte: „Iris science Diagnosis of bodily diseases through examination of the eye“. Hatte ebenfalls persönlich bei I. v. P. die Augendiagnose erlernt und sie in England verbreitete. {Schlegel, 1924 #11}

1916 Magdalene Madaus (Deutschland)

Veröffentlichte ihr erstes Lehrbuch: „Lehrbuch der Irisdiagnose“. {Schumann, 1961 #16}
 War durch ihre Krankheit bei E. Felke in Kur und später Schülerin desselben. Entwickelte die Komplexhomöopathie von Felke weiter, 1908 setzte sie ihre Mittel in der eigenen Praxis ein. (Geb. 12.01.1857 † 03.01.1925) {http://www.madaus.de/Magdalene-Madaus.1239.0.html, 17.11.2009 #45}
 {Madaus, 1926 #77}

1916 Rudolf Schnabel (Deutschland)

Eröffnete in München sein „Institut für angewandte ophthalmologische Physiologie“ {Schumann, 1961 #16}
 1921 veröffentlichte er: „Symptome des Auges und seiner Adnexe, Ophthalmologie und Symptomatologie, Handbuch der Irisdiagnose“. „Das Auge als Gesundheitsspiegel“ {Schlegel, 1924 #11}

1919 Gründung der Firma Dr. Madaus & Co. (Deutschland)

Gründer waren die drei Söhne von M. Madaus: Friedmund, Hans und Dr. Gerhard Madaus. Am Anfang produzierten sie vor allem die von ihrer Mutter entwickelten Komplexmittel „Oligoplexe Madaus“. Die Firma besteht heute noch. {www.madaus.de/Gebrueder-Madaus.1237.0.html, 17.11.2009 #40}

Eva Flink (Deutschland)

Gründete mit ihrer Mutter M. Madaus das Lehrinstitut „Iris“ in Bonn und führte die Arbeit der Mutter weiter. (Geb. 1886 bis 1959) {www.madaus.de/Magdalene-Madaus.1239.0.html, 17.11.2009 #45}

1923 Dr. Leon Vannier (Paris)

Veröffentlichte: „Le Diagnostic des maladies par les yeux“ {Schumann, 1961 #16}

1924 Bernhard Kronenberger (Deutschland)

1. Auflage seines Büchleins „Die Iris-Diagnostik“ {Kronenberger, 1931 #21}

1925 Prof. Dr. Fritz Salzer (Deutschland)

„Augendiagnose und Okkultismus“ {Salzer, 1925 #9}

1925 P.J. Thiel (Deutschland)

Schrieb: „Die Augendiagnose“ {Lindemann, 1992 #4}

1927 Karl Baumhauer (Deutschland)

Veröffentlichte „Die Augendiagnose, ausführliche Abhandlung über die Feststellung von Krankheiten des menschlichen Organismus im Wege der Augenuntersuchung“ {Schumann, 1961 #16}

„1927 Die Augendiagnose“, „1931 Was ist Augendiagnose“, „1947 Die Iriskopie“ {Lindemann, 1992 #4}

1930 E. Schumann (Deutschland)

Veröffentlichte: „Die Hilfe der Mutter Natur“ {Schumann, 1961 #16}

1930 Schnabel (Deutschland)

Veröffentlichte: „Das Auge als Gesundheitsspiegel“ {Müller-Mackert, 2006 #28}

1931 Karl Baumhauer (Deutschland)

Veröffentlichte ein Büchlein: „Was ist Augendiagnose?“ {Lindemann, 1992 #4}

1935 Hans Struck / Eva Flink (Deutschland)

Schrieben: „Handbuch der Irisdiagnostik“ mit Irisfotos {Schumann, 1961 #16}

1936 W. Schmidt (Deutschland)

Hatte die Lokalisation des „recht Herzen“ in die Iris - Topographie eingeführt. {Lindemann, 1992 #4}

1936 E. Schumann (Deutschland)

Veröffentlichte: „Neue Heilwege durch neue Diagnostik“ {Schumann, 1961 #16}

1936 Josef Angerer (Deutschland)

Ein grosser Lehrer der Iridologie. Die Heilpraktikerschule an der Bismarckstrasse in München, in der Josef Angerer ausgebildet wurde und lehrte, wurde 1977 mit seinem Namen versehen. (Geb. 26.06.1907 Passau, † 18.02.1994 München) {www.ausbildung-zum-heilpraktiker.de/kollegium/josefangerer.php, 17.11.2009 #34}

1940 - 1944 Alfred Maubach (Deutschland)

Hatte in diesen Jahren die Irisphotographie populär gemacht. {Lindemann, 1992 #4}

1940 C. Herms (Deutschland)

Dissertation: „Die gerichtsmedizinische Bedeutung der Augendiagnose“
{Lindemann, 1992 #4}

1949 Theodor Krieg (Deutschland)

Veröffentlichte: „ Krankheitszeichen in der Iris“. {Schumann, 1961 #16}

1950 Josef Deck (Deutschland)

Schrieb: „Irisdiagnose und Ca – Geschehen“ {Lindemann, 1992 #4}

1952 Alfred Maubach (Deutschland)

Veröffentlichte: „Augendiagnostik als Konstitutionsdiagnostik, Frühdiagnostik und Differentialdiagnostik“ {Schumann, 1961 #16}

1952 Dr. Jensen (USA)

Veröffentlichte: „The Science and Practice of Iridology“. {Schumann, 1961 #16}

1953 Josef Angerer (Deutschland)

Veröffentlichte: „Lehrbuch der Augendiagnostik“ Teil I-IV {Schumann, 1961 #16}

1953 Josef Deck (Deutschland)

Schrieb: „Möglichkeiten und Grenzen der Fototechnik in der Irisdiagnostik“
{Lindemann, 1992 #4}

1954 Josef Deck und Dr. med. Franz Vida (Deutschland)

Veröffentlichten: „Klinische Prüfung der Organ- und Krankheitszeichen in der Iris“. {Schumann, 1961 #16}

1954 Bahmann (Deutschland)

Schrieb eine Dissertation über die Irisdiagnose. {Lindemann, 1992 #4}

1954 Dr. med. W. Lang (Deutschland)

Veröffentlichte: „Die anatomischen und physiologischen Grundlagen der Augendiagnostik“ {Lindemann, 1992 #4}

Im Literaturnachweis von {Schumann, 1961 #16} steht, dass dieses Werk 1957 veröffentlicht wurde.

1956 Ernst Hugo Kabisch (Deutschland)

Hielt erste Vorträge über die Iridologie vor Ärzten und Heilpraktikern. (Geb. 1900 bis 1984) {www.uslarer-kreis.de/Newsdetails.1232.0.html, 2009 #48}

1959 Ernst Hugo Kabisch (Deutschland)

Gründete den Uslarer Kreis, war Schüler von M. Madaus.

{www.madaus.de/Magdalene-Madaus.1239.0.html, 17.11.2009 #45}

1956 Josef Deck (Deutschland)

Führte die Determinationslehre ein (genetisches Konzept), 1952 war er Begründer der Ettlindertage, die bis heute im Schloss Ettlingen statt finden.
{Lindemann, 1992 #4}

1961 Emma Schumann (Deutschland)

Schrieb das Büchlein: „Augendiagnose“ {Schumann, 1961 #16}

1962 Theodor Krieg (Deutschland)

Schrieb sein Buch: „Grundbegriffe der Irisdiagnostik“ {Lindemann, 1992 #4}

1965 Josef Deck (Deutschland)

Schrieb: „Grundlagen der Irisdiagnostik“ {Lindemann, 1992 #4}

1968 Jürgen Rehwinkel und Sigolt Wenske (Deutschland)

Übernahmen nach E.H. Kabisch die Leitung des Uslarer Kreises {www.uslarer-kreis.de/Newsdetails.1232.0.html, 2009 #48}

1969 Günther Jarosyk (Deutschland)

Schrieb einen Artikel „Iridologische Phänomene der Präkanzerose und maligner Prozesse“ Acta biologica VIII2 {Lindemann, 1992 #4}
Übernahm nach E.H. Kabisch die Leitung des Uslarer Kreises {www.uslarer-kreis.de/Newsdetails.1232.0.html, 2009 #48}

1971 Günther Jarosyk (Deutschland)

Schrieb: „Prognose und Diagnose des Myokardinfarktes aus iridologische Sicht“
{Lindemann, 1992 #4}

1973 Dr. med. Anton Markgraf (Deutschland)

Schrieb: „Iridologische Phänomene der Präkanzerose und malignen Prozesse“
{Lindemann, 1992 #4}

1973 Josef Angerer (Deutschland)

Veröffentlichte: „Ophthalmotrope Phänomenologie“ {Lindemann, 1992 #4}

War Theologe und Heilpraktiker. War Schüler von Dr. Rudolf Schnabel, brachte Begriffe wie Phänomenologie und Fokologie in die Iridologie. Er hatte eine kybernetische Krankheitsbetrachtung. Das „Handbuch der Augendiagnose“ wurde 1975 neu aufgelegt. {Angerer, 1981 #24}

1974 H. Herget / H. Schimmel (Deutschland)

Schrieb: „Grundsätzliches zu Zeichen und Pigmenten in der Iris und deren physiologische Zusammenhänge“. {Lindemann, 1992 #4}

1977 Josef Angerer (Deutschland)

Veröffentlichte: „Die Cornealsphäre, Band 3 (Ophthalmotrope Phänomenologie)“.
{Lindemann, 1992 #4}

1978 Joachim Broy (Deutschland)

Veröffentlichte seine erste Auflage von: „Die Konstitution, Humorale Diagnostik und Therapie“. Darin unterschied er 31 Augentypen. (Geb. 15.07.1921 in Breslau, † 23.10.2003)
 {www.portal.d-nb.de/opac.htm, 21.12.2009 #38}
 {www.de.wikipedia.org/wiki/Jachim_Broy, 21.12.2009 #39}

1978 Günther Jarosyk (Deutschland)

Schrieb: „Augendiagnostik, Erfahrungen und Erkenntnisse“. {Lindemann, 1992 #4}

1980 Josef Deck (Deutschland)

Schrieb: „Differenzierung der Iriszeichen“. {Lindemann, 1992 #4}

1981 Ernst Hugo Kabisch (Deutschland)

Veröffentlichte: „Iris – Struktur, Konstitution, Pigmente“ im Selbstverlag.
 Ebenfalls von Kabisch: „Die Irispigmente“ ohne Verlagsangaben.
 {Lindemann, 1992 #4}

1981 Joachim Broy (Deutschland)

Veröffentlichte im Buch von J. Angerer: „Ophthalmotrope Phänomenologie“ den Abschnitt „Die endokrine Kybernetik“, und : „Das nur nervöse Herz, Methodik & Grenzen“ {Lindemann, 1992 #4}

1983 Joachim Broy (Deutschland)

Veröffentlichte: „Repertorium der Irisdiagnose“ {Lindemann, 1992 #4}

1984 Josef Angerer (Deutschland)

Veröffentlichte: „Handbuch der Augendiagnose“. {Lindemann, 1992 #4}

Günter Jaroszyk und Paul Falkenstein (Deutschland)

Gründeten das „Colloquium internationale für opthalmotrope Phänomenologie“ in Wetzlar. {Lindemann, 1992 #4}

1981 Josef Angerer (Deutschland)

Verfasste: „Ophthalmotrope Phänomenologie“ Band 4 {Angerer, 1981 #24}

1982 Josef Karl (Deutschland)

Beitrag: „Epiphyse – Hypophyse und ihre Darstellung in der Iris“, Heft 12/82 und „Methodik und Grenzen der Augendiagnostik“ Heft 1/83 {Müller-Mackert, 2006 #28}

1984 Josef Deck (Deutschland)

Veröffentlichte: „Differenzierung der Iriszeichen“. Eigenverlag {Müller-Mackert, 2006 #28}

1984 Günter Lindemann (Deutschland)

Schrieb die 1. Auflage seines Lehrbuchs: „Augendiagnostik, Befunderhebung aus dem Auge“. {Lindemann, 1992 #4}

1984 H. W. Schimmel 1984 (Deutschland)

Verfasste: „Konstitution und Disposition aus dem Auge“, mit Unterstützung der Firma Pascoe. {Müller-Mackert, 2006 #28}

1985 K. Mika (Deutschland)

Schrieb: „Augendiagnose für Anfänger“. {Müller-Mackert, 2006 #28}

1989 W. Hauser / J. Karl / H. Schicke (Deutschland)

Veröffentlichten: „Die praktische Irisdiagnostik. Pastor Felke“, Institut Heimsheim, Eigen-Verlag {Müller-Mackert, 2006 #28}

1992 Rehwinkel. J. und Wenske S. (Deutschland)

„Augendiagnose“, Verlag Amann {Müller-Mackert, 2006 #28}

1991 Bernhard Jensen (England)

„Visions of Health: Understanding Iridology“, Verlag Avery Pub Group
{www.de.wikipedia.org/wiki/Iridologie, 17.11.2009 #74}

1993 Nico Bose (Deutschland)

Schrieb die 4. Auflage „Die Kunst der Irisdiagnose“ {Bose, 1993 #20}

1995 K. Mika (Deutschland)

Verfasste: „Biochemie des Diabetes Mellitus und augendiagnostische Hinweise“. {Müller-Mackert, 2006 #28}

1996 H. F. Herget (Deutschland)

Veröffentlichte: „Konstitutionsmedizin“. Eigenverlag {Müller-Mackert, 2006 #28}

1996 Hans Hommel (Deutschland)

Veröffentlichte: „Irisdiagnose leicht gemacht“ Ariston Gesundheit
{www.de.wikipedia.org/wiki/Iridologie, 17.11.2009 #74}

1998 W. Schwarz (Deutschland)

Schrieb: „In den Augen lesen“. {Müller-Mackert, 2006 #28}

2000 Willy Hauser, Josef Karl, Rudolf Stolz (Deutschland)

„Iridologie 1, Informationen aus Struktur und Farbe“
{www.de.wikipedia.org/wiki/Iridologie, 17.11.2009 #74}

Iridologie 2, Methodik – Phänomene – Erkrankungen {Hauser, 2000 #30}

Iridologie 3, Die Milz in der Iridologie

2002 W. Schwarz (Deutschland)

Schrieb „Die Praxis der Irisdiagnose“, Ariston Verlag {Müller-Mackert, 2006 #28}

2002 Werner Vogt (Deutschland)

„Das Auge als Spiegel der Gesundheit“ Richard Pflaum Verlag, {www.buch.ch, 2002 #105}

2005 Peter Jackson – Main (England)

„Praktische Irisdiagnose“ aus dem englischen übersetzt, das Original erschien 2005 „Practical Iridology bei Carroll & Brown, London“ {Jackson-Main, 2005 #27}

2005 John Andrews, (England)

Veröffentlichte :

2003 „Immunology & Iridology“
 2004 „Iris & Pupillary Signs 2. Auflage“
 2005 „Emotional Approaches in Iridology“
 2006 „Endocrinology & Iridology“
 2008 „Iris & Pupillary Signs 3. Auflage“
 {Andrews, 2005 #25} {Andrews, 2008 #26}

2006 Dr. Med. Ingrid Müller – Mackert (Deutschland)

„Irisdiagnose“ {Müller-Mackert, 2006 #28}

2008 Joachim Broy

„Repertorium der Irisdiagnose“ {www.de.wikipedia.org/wiki/Iridologie, 17.11.2009 #74}

4.5. Forschungsfrage:

Gibt diese Literaturrecherche mit ihren Bewertungskriterien einen neuen, relevanten Ansatzpunkt, der wissenschaftlich verwendet werden kann?

Ja es gibt 6 konkrete Dokumente und Erkenntnisse, welche wissenschaftlich verwendet werden können. Die 6 Erkenntnisse haben auch maßgebend zur Weiterentwicklung der Iridologie beigetragen.

Die 6 Erkenntnisse:

1. Madaus 1926, zeigt dass gruppierte Zeichen in Sektoren oder zirkulären Bereichen, Hinweise auf systemische Reizungen und Charaktereigenschaften des Trägers geben.
2. Thiel 1929, als kritischer Augenarzt verwendete nach eingehenden Praxistests die Iridologie als Hilfs- und Hinweisdiagnose.
3. Angerer 1981, beschreibt die Irisphänomene und was im chemisch-hormonellen Sinne, diese in den Organen bedeuten.
4. Joachim Broy 1992, beschreibt Irisphänomene die in Verbindung gebrachte werden mit biochemischen Mitteln und so Medikamenten Unverträglichkeit oder allergischen Reaktionen, erklärt.
5. Willy Hauser, 2000 et al., entwickelten eine klare methodische Gliederung der Iriden mit spezifischen Zeichen.
6. John Andrews 2008, publizierte zwei Bücher in denen Iriszeichen als Hinweise und Erklärungen für psycho-neuro-endokrine immunologische Ereignisse stehen.

6. Diskussion

Die Iridologie ist weiterhin eine nicht ausreichend belegte Methode. Der erste Schritt der Beurteilung, die Identifizierung der relevanten Literatur ist mit dieser Arbeit eröffnet.

Weiterführende Arbeiten werden benötigt um die Iridologie in ihrer Aussage noch klarer zu definieren.

Optimierungspotenzial bei dieser Arbeit sehe ich in einer Erweiterung der Iridologie – Datenbank, mit Arbeiten aus den USA, Russland, England, Frankreich und anderen Ländern.

Anregungen für weitere Arbeiten:

1. Forschungspotential sehe ich im Bereich Kindeririden. Z. B. Welche Zeichen von Vater- und Mutter sind bereits angelegt? Stimmen diese Ergebnisse mit der Vererbungslehre überein? Gibt es genetisch-pathologische Zusammenhänge in den Iriszeichen?
2. Vernetzte Forschung von Neurologie der Hirnforschung, der Psychiatrie und der Kriminalpathologie. Gibt es Irisdynamik - Typen, bei neurologischen, Störungen oder bei bestimmten Verbrechen die sich immer wieder zeigen?
3. Wie weit ist die Iridologie im konventionellen Medizinsystem (chronische Krankheiten) als Hilfs- und Hinweisdiagnose einsetzbar?
4. Beforschen der Irisphänomene (Pigmente, Struktur) im Zusammenhang von schwierigen Krankheitsbildern, z. B. Diabetes mellitus oder psycho-neuro-endokrinologisch-Immunologischen Erkrankungen.

7. Schlussfolgerung/Empfehlung

Die Daten dieser Studie zusammengefasst sind vielversprechend und enthalten Potential zur Weiterforschung zwecks möglicher Integration in die Schulmedizin. Vor allem im Bereich Hilfsdiagnose bei chronisch komplexen und schwierig zu diagnostizierenden Krankheitsbildern.

Danksagung

Dank gebührt allen meinen Patienten.

Dank gebührt meinen Eltern, die mein Heim und meine Tiere in meiner Abwesenheit pflegten.

Ein grosser Dank geht an Karin für die Korrekturen und die mentale Hilfe.

Dank gilt Monika als wertvolle Hilfe im Umfeld.

Dank gebührt allen, die den Zustand meiner gequälten Seele durch die akademisch und punktuelle Fokussierung, welche nicht meinem Naturell entspricht, mitgetragen und ertragen haben.

Herzlichen Dank gebührt Prof. Dr. med. dent. Jens Türp, der mich durch die Arbeit geführt hat.

Literaturverzeichnis

- Andrews J: Endocrinology & Iridology. Corona Books, Hull, 2005, 1-903358-06-9
- Andrews J: Iris & Pupillary Signs. Modern Iridology. 3. Aufl. Corona, 2008, 1-903358-07-9
- Angerer J: Ophthalmotrope Phänomenologie, das Iris-System. 1. Aufl. Tibor Marcell München 1981, 3-88015-067-2
- Bose N: Die Kunst der Irisdiagnose, Das Auge als Spiegel von Krankheit und Gesundheit. 4. Aufl. Scherz Bern 1993, 3-502-67080-3
- Ernst E: Iridology: not useful and potentially harmful. Ophthalmology. 2000;
- Günter K. Krieglstein CPJ-C, Maria Severin: Atlas der Augenheilkunde. Springer-Verlag Berlin Heidelberg, New York, Köln 1999, 3-540-64001-0
- Hansmann W: Einiges über "Augendiagnose". Deutsche Zahnärztliche Wochenschrift. 1936;39:361-363
- Hauser W, Karl J, Stolz R: Iridologie 1, Information aus Struktur und Farbe. Druck- und Medienzentrums Gerlingen GmbH, Heimsheim 2000, 3-933422-03-5
- Hense H: Heilsystem Truw. Eigenverlag, 1911,
- Herber S, Rehbein M, Tepas T, Pohl C, P. E. 2008 Hilft die Irisdiagnose bei der Erkennung des kolorektalen Karzinoms? Der Ophthalmologe:574.
- Jackson-Main P: Praktische Irisdiagnose. Oesch Verlag, AG, Zürich, Zürich 2005, 3-0350-1506-6
- Kronenberger B: Die Iris-Diagnostik. Selbst-Verlag, Kahl a. Main 1931,
- Larsson MP, N. L. Stattin, H.: Associations between iris characteristics and personality in adulthood. 2007. 01.02.2007
- Lindemann G: Augendiagnostik, Lehrbuch, Befunderhebung aus dem Auge. Pflaum Verlag München, 1992, 3-7905-0646-X
- Madaus M: Lehrbuch über Jrisdiagnose. 2. Aufl Verlag von P. Rohrmoser, Bonn a. Rh., 1926,
- Markgraf A: Die genetischen Informationen in der visuellen Diagnostik. Energetik-Verlag GmbH, Sulzbach/Taunus, Bad Lauterberg 1993, 3-925806-17-2
- Müller-Mackert I: Irisdiagnose, Was die Augen über Ihren Gesundheitszustand sagen. Heinrich Hugendubel Verlag, Kreuzlingen/München, 2006, 3-7205-2716-6
- Pierluigi D: Atlas der Körper Welt. Frederking & Thaler, München 2006, 3-89405-671-1
- Rauber/Kopsch: Anatomie des Menschen, Band 3, Nervensystem / Sinnesorgane. Georg Thieme Verlag, 1987, 3-13-503501-8
- Safadi S. 2008. Komplementäre Diagnostik Ermöglichen Irisdiagnostik / Iridologie und Dunkelfeldmikroskopie nach Enderlein die Diagnose von Malignomen? Giessen: VVB Laufersweiler Verlag, Giessen.
- Salzer F: Augendiagnose und Okkultismus. J. Couvreur Verlag, Den Haag, Holland, München 1925,
- Schlegel E: Die Augendiagnose des Dr. Ignaz von Péczely. Verlag von Krüger & Co, Leipzig 1924, 3-936348-01-4
- Schumann E: Augendiagnose. 3. Aufl. Hermann Bauer Verlag, Freiburg I.BR., 1961, 3-7626-0093-7
- Thiel PJ: Die Augendiagnose, grosse historisch-kritische Ausgabe, 2. Aufl. Verlag von Krüger&Co. Leipzig, 1929,
- Wehner R, Gehring W: Zoologie. 24. Aufl. Georg Thieme, Schweiz 2007, 978-3-13-367424-9
- www.americancollegeofiridology.org/index-5.html: International College of Iridology. 04.03.2010.
- www.arcor.de/content/liebe_lifestyle/gesundheit/heilmethoden... Iris - bzw. Augendiagnose. 22.01.2010.
- www.ausbildung-zum-heilpraktiker.de/kollegium/josefangerer.php: Heilpraktiker-Schule "Josef Angerer". 17.11.2009.

- www.carl-huter.ch/e-learning/: Carl Huter-Akademie. 16.03.2010.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Aristoteles: Aristoteles. 24.11.2009.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Auge_der_Vorsehung: Auge der Vorsehung. 10.01.2010.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Evolutionary_developmental_biology: Evolutionäre Entwicklungsbiologie. 06.10.2009.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Franz_Volhard: Franz Volhard, Internist. 21.12.2009.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Gen: Gen. 08.10.2009.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Heilpraktiker: Wikipedia, Heilpraktiker. 21.12.2009.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Hippokrates: Hippokrates von Kos. 24.11.2009.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Homeobox: Homeobox. 06.10.2009.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Iridologie: Iridologie. 17.11.2009.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Jachim_Broy: Wikipedia, Joachim Broy. 21.12.2009.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Kyklop: Zyklus. 28.02.2010.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Medizin: Medizin. 17.11.2009.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Medizingeschichte: Medizingeschichte. 17.11.2009.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Pax-Gen: Pax-Gen. 06.10.2010.
- www.de.wikipedia.org/wiki/Tutanchamun: Tutanchamun. 04.02.2010.
- www.embryology.ch/genericpages/moduleembryode.html: Module Embryogenese. 30.01.2008.
- www.felke-institut.de/irisdiagnose_buecher.phtml: Felke Institut. 21.12.2009.
- www.ganzheitlicheheilpraxis.de/oben-iris-htm: Irisdiagnose. 22.01.2010.
- www.johnandrewsiridology.net/jaclinic.htm: John Andrews Clinic. 17.11.2009.
- www.madaus.de/Gebrueder-Madaus.1237.0.html: Gebrüder Madaus. 17.11.2009.
- www.madaus.de/Magdalene-Madaus.1239.0.html: Magdalene Madaus (1857-1925). 17.11.2009.
- www.madaus.de/Paracelsus.1240.0.html: Paracelsus, Theophrast von Hohenheim: Genie oder Scharlatan? 17.11.2009.
- www.madaus.de/Pastor-Emanuel-Felke.1233.0.html: Pastor Emanuel Felke. 17.11.2009.
- www.pascoe-global.com/sites/content/.....html: Pascoe Naturmedizin. 17.11.2009.
- www.portal.d-nb.de/opac.htm: Deutsche National Bibliothek. 21.12.2009.
- www.truw.de/pages/ueberuns.html: truw Arzneimittel. 17.11.2009.
- www.uslarer-kreis.de/Newsdetails.1232.0.html: 50 Jahre Uslarer Kreis. Nachrichten. 2009. www.uslarer-kreis.de/Newsdetails.1232.0.html. 17.11.2009
- www.wikipedia.org/wiki/Evolutionary_developmental_biology: Evolutionäre Entwicklungsbiologie. 06.10.2009.